



- **Kinder sind uns wichtig**
- **Ein Brief aus Brasilien**
- **Vom Messdiener zum Schützenkönig**

## Kinder sind uns wichtig

### 60 Jahre Kindergarten St. Marien

#### GESTERN

zum 50. Geburtstag schrieb Frau Jankowski, Leiterin bis 2006 und zitierte Pfarrer Mölferfrerich:

„Am 31.5.1953 wurde das Jugendheim an der Sohlstättenstraße eingeweiht, und am 8. Juni konnten die ersten Kinder in den Kindergarten aufgenommen werden. Tiefenbroich hatte zum ersten Mal einen Kindergarten. Die Pfarrgemeinde hatte diesen Kindergarten in Eigenleistung selbst gebaut. Noch mancher Tiefenbroicher wird sich daran erinnern können, wie sich Abend für Abend Männer und Jungmänner einfanden, um für ihre Kinder diese Erziehungsstätte zu bauen.“



Foto: Privat



Foto: Gerhard Dietrich

#### HEUTE

leben und arbeiten, entdecken und experimentieren, toben und entspannen, singen und erzählen, erobern und beleben täglich 45 Kinder unsere Einrichtung! Um ihre Kompetenzen aufzubauen, werden die Kinder von einem jung gebliebenen Team liebevoll und partnerschaftlich begleitet, geleitet, betreut, aufgefangen, inspiriert und unterstützt.

Morgen ??????

## 60 Jahre und kein bisschen leise

Mit diesem Motto haben wir am 9. Juni 2013, im Rahmen des Pfarrfestes St. Marien ins 61. Jahr gefeiert.

Wir waren sehr glücklich,

dass wir viele Kinder, Eltern, MitarbeiterInnen von *gestern, heute* und vielleicht auch von **morgen** begrüßen durften.

Wir, das sind: Heike Pauels, Tamara Walter, Sonja Zinnenlauf, Kirstin Franken-Reuter, Stephanie Hanz, Dimitra Dimati, Gabriele Pauels und Johanna Kanios.

## Nach 32 Jahren:

### Frau Wolf sagt „Tschüss“

#### Von Jürgen Plückebaum

Am 1. Januar 1981, noch zur Zeit des damaligen Pfarrers Karl Napp, trat Renate Wolf zunächst als Schwangerschaftsvertretung ihre erste Stelle als Erzieherin im Kindergarten Heilig Geist am Maximilian-Kolbe-Platz in Ratingen West an. Die aus dem sauerländischen Lennestadt Gebürtige hatte als junge Frau zunächst eine hauswirtschaftliche Ausbildung gemacht, bevor sie nach ihrer Hochzeit und der Geburt ihres Sohnes eine Ausbildung zur Erzieherin in Düsseldorf absolvierte. Neun Jahre später übernahm Frau Wolf Anfang 1990 die Leitung der Kita Heilig Geist und später auch die des inzwischen entstandenen Maxi-Familienzentrums, was mit durchaus mehr Arbeit und Verantwortung einherging, vor allem in den

letzten Jahren, als im Haus der Umbau für die Aufnahme von U3-Gruppen erfolgte. Im Juli wird sich Frau Wolf nun nach 23 Leitungsjahren (am liebsten ohne viel Aufhebens) in den wohlverdienten Ruhestand



Foto: Kerstin Theisen

verabschieden. Ein Ehemann, vier Enkel und das Gemüse, das sie in ihrem Homberger Garten anbauen will, werden sich demnächst über noch mehr Zuwendung der Ehefrau, Oma und Hobbygärtnerin freuen dürfen.

Der Kirchenvorstand bedankt sich bei Frau Renate Wolf ganz herzlich im Namen der ganzen Pfarrgemeinde Heilig Geist für ihr langjähriges Wirken zum Wohle der ihr anvertrauten Kinder und wünscht ihr alles Gute und Gottes Segen für die kommende berufsfreie Zeit.

## Über die Vielfalt kirchlichen Lebens vor Ort

ERSTE und bestimmt nicht die letzte HERZLICHE EINLADUNG zum PFARRKONVENT 2013 am Mittwoch, 16. Oktober 2013 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien Tiefenbroich an ALLE Gemeindemitglieder und (unter ihnen) ganz ausdrücklich die VertreterInnen der Gruppen, Verbände und In-

stitutionen unserer Gemeinde. Im Zentrum stehen Begegnung und Austausch, aber besonders auch, einander das Erreichte mitzuteilen und Anregungen beizusteuern, wie sich Gemeindeleben im Lebensraum entfalten kann. Pfarrgemeinderat Heilig Geist

## Auch Pfarrer Leithe pilgert nach Kaiserswerth

#### Von Ludwin Seiwert

„Ich bin protestantischer Pfarrer und laufe schon im zwölften Jahr mit. Eine Beteiligung an der Wallfahrt ist für mich immer gut möglich gewesen, weil Suitbertus uns Christen an gemeinsame Wurzeln erinnert. Er kam als Missionar ins Rheinland, lange bevor die Trennung der Kirche in eine römisch-katholische und eine protestantische Kirche Realität wurde. Die Erinnerung an ihn kann uns als Mahnmal für die Einheit der Christen dienen.“

Das erklärt Matthias Leithe, evan-

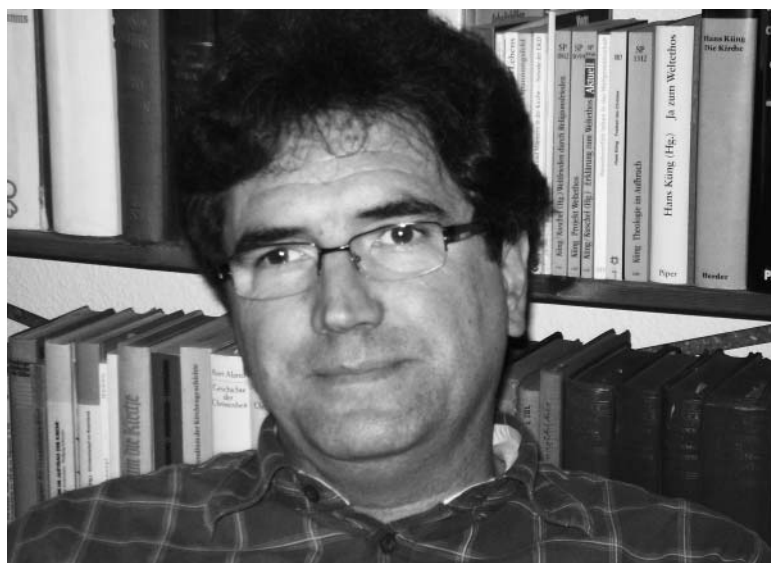


Foto: Privat

gelischer Pfarrer an der Versöhnungskirche in Ratingen-West. Am Sonntag, 14. Juli, findet die ökumenische Wallfahrt auf den Spuren des heiligen Suitbertus von Ratingen nach Kaiserswerth statt. Pfarrer Leithe ist nicht der einzige evangelische Christ, der zusammen mit den katholischen Pilgern an der Fußwallfahrt teilnimmt. Gemeinsam wird gebetet und gesungen. Pfarrer Leithe: „Wenn man einen gemeinsamen Weg zurücklegt, dann verbindet das. Und ich spüre bei den Gesprächen unterwegs, dass wir uns

dabei näher kommen.“ Kaiserswerth feiert 2013 ein Jahrhundert-Jubiläum: Suitbertus starb dort vor 1300 Jahren. Die Wallfahrt beginnt in Ratingen am Sonntagmittag um 13 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche und um 13.15 Uhr in St. Marien. Ein PKW-Notdienst sorgt dafür, dass alle in Kaiserswerth ankommen. Um 17 Uhr ist feierliche Vesper in der Suitbertus-Basilika, danach Rückfahrt mit Sonderbussen. Teilnahmekarten zu drei Euro gibt es im Pfarrbüro und nach allen Sonntagsmessen.



## Rückblick der Klausurtagung des Pfarrgemeinderates vom 3. und 4. Mai 2013

Von Stephan Kämper

Am 3. Mai machten sich elf Mitglieder des Pfarrgemeinderates zur Klausurtagung nach Köln auf. Im Mittelpunkt stand vor allem der Rückblick der Arbeit der jetzigen Mitglieder, da die nächste Wahl bereits vom 9. bis zum 10.11. stattfindet. Der Referent regte den Rückblick mit den folgenden Schlagwörtern an: Unsere Entscheidungen – ihre Wirkungen. Viele angedachte Projekte konnten in der Zeit seit der letzten PGR-Wahl umgesetzt werden. Dazu gehören u.a. die Messen in polnischer Sprache, Krabbelgottesdienste, die Implementierung des Pastoralkonzeptes sowie die Romfahrt. Es wurden jedoch auch offene „Baustellen“ in den Fokus der Diskussion gerückt. Es waren sich nahezu alle Mitglieder einig, dass der PGR für mehr Transparenz sorgen muss, damit möglichst alle Gemeindemitglieder etwas von der umfangreichen Arbeit des Gremiums erfahren. Eine Möglichkeit dazu bietet sich

beim diesjährigen Pfarrkonvent am 16. Oktober um 20 Uhr im Pfarrheim in Tiefenbroich. Die Klausurtagung diente jedoch nicht nur als Rück- und Ausblick der PGR-Arbeit, sondern auch als persönliche Reflexion. Eine solche sollte bei jedem Einzelnen folgendes in Erinnerung rufen: Warum sagte ich damals „Ja“? Was hatte ich mir vorgenommen? Was wurde daraus? Beim genauen Hinschauen stellten die Teilnehmer fest, dass doch Vieles realisiert werden konnte. Darüber hinaus galt es auch folgendes zu reflektieren und zu vervollständigen: Ich bin Christ/in, weil..., ich bin Christ/in, damit..., ich bin Christ/in, obwohl... Die Unterschiedlichkeit der Fortsetzung dieser Sätze bei den Teilnehmern zeigte das breite Spektrum der Standpunkte der Einzelnen im Gremium, was sicherlich zur spannenden Zusammenarbeit in der vergangenen Zeit beitrug. Machen Sie doch mal den Versuch und vervollständigen Sie für sich diese Sätze! Wie klingt es bei Ihnen?

## Zehn große Wörter des Christentums

Von Ludwin Seiwert

Worum geht es beim christlichen Glauben? In welchen zehn Wörtern lässt sich das ausdrücken? Das Erzbistum Köln hat in einem Projekt gefragt: Welche Wörter benennen am ehe-

sten den Kern des Christentums? Das Glaubensforum, das seit Jahren weit über Ratingen hinaus beachtet wird, beginnt im Herbst eine neue Reihe von öffentlichen Vortrags- und Diskussionsabenden. Dabei wer-

den die „Spitzenreiter“ unter den großen Wörtern des Christentums vorgestellt. Eingeladen sind Christen aller Konfessionen und auch interessierte Nichtchristen.

Das Glaubensforum findet im Pfarrsaal Heilig Geist am Maximilian-Kolbe-Platz statt. Beginn jeweils um 20 Uhr. Auskunft: Telefon 02102/442717, [www.heiliggeist-ratingen.de](http://www.heiliggeist-ratingen.de).

7. Oktober: „Liebe“

4. November: „Jesus Christus“

2. Dezember: „Hoffnung“



Foto: Cordula Spangenberg

Taufen

Trauungen

Verstorben

## Firmung 2013 in Heilig Geist



Foto: Gerhard Dietrich

Am 13. Juni erhielten 51 Jugendliche unserer Gemeinde von Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp in der Heilig Geist Kirche das Sakrament der Firmung.

## Caritas ist nicht nur Altenpflege Sommerfreizeit gewinnt einen Caritas Preis über 500 Euro

Von Christoph Wehnert

Im März gab der Caritasverband Mettmann bekannt, drei Ferienfreizeiten des Kreis Mettmann mit jeweils 500 Euro zu unterstützen. Schnell war mir, als Leiter der Ferienfreizeit Hitzelinde klar: „Wenn nicht wir, wer sollte sonst einen sozial-caritativen Zweck erfüllen? Neben der Integration verschie-

dener Kulturen und Religionen steht für uns schon immer fest, dass aus finanziellen Gründen kein Kind zu Hause bleiben muss!“. Schon kurz nach dem Ablauf der Antragsfrist kam die freudige Kunde, dass die Ferienfreizeit nach Hitzelinde im Allgäu in diesem Jahr mit 500 Euro gefördert wird. „Mit diesem Geld können wir wieder

zwei bis drei Kindern die Fahrt zu einem ermäßigten Fahrtpreis anbieten – prima!“, freue ich mich. Übrigens: Für die Fahrt vom 20. Juli bis 2. August sind noch einige wenige Plätze für Kinder und Jugendliche von 8 – 16 Jahren frei. Nähere Informationen und Auskunft gibt es bei Christoph Wehnert (Tel.: 0179/4989802).

## Gemeinsam auf dem Glaubensweg

Von Gabriele Wolters

Waren Sie schon einmal in der Krypta unserer Heilig-Geist-Kirche? Die Krypta ist ein Platz mit einer ganz eigenen Atmosphäre, und man kann dort ganz wunderbar zur Ruhe kommen und beten. Jeden 3. Montag im Monat trifft sich dort um 19.00 Uhr eine kleine Schar von evangelischen und katholischen Christen zu einer besonderen Gebetszeit. Wir sind keine feste Gruppe, sondern man kann einmal kommen oder auch regelmäßig, gerade so, wie es passt. Im Mittelpunkt des „Kryptaabends“ steht jeweils ein Bibeltext, dem wir uns meditierend nähern. Meditierend heißt, dass nach einer gemeinsamen Ruheübung die Stille und das persönliche Gebet irgendwo in der Kirche einen zentralen Raum einnehmen. Manchen fällt das leichter, weil sie schon ein wenig geübt sind, aber für manche ist es geradezu eine besondere Herausforderung sich, obwohl man in der Gruppe ist, für ca. ein Viertelstunde auf die innere Stille und das persönliche Zwiegespräch mit Gott

einzulassen. Hinterher, wenn wir über das im Schweigen er-fahrene reden, berichten aber meist alle, dass es eine gute Erfahrung war, wirklich einmal für kurze Zeit zur Ruhe zu kommen, sich betend in der Gegenwart Gottes mit seinem Wort auseinander zu setzen. Natürlich wird auch viel gesungen und der gemeinsame Austausch ist allen sehr wichtig.

Neugierig geworden? Sie sind herzlich eingeladen, an einem oder mehreren unserer „Krypta-abende“ teil zu nehmen:

15. 7.: Maria und Martha oder Wie kann ich Christus am besten dienen?

19.8. : Mit Christus verbunden: Der Weinstock und die Reben

16.9. : Die Arbeiter im Weinberg

21.10.: Der gute Hirte

18.11. : Jesus predigt vom Willen Gottes ( Die Botschaft der Bergpredigt)

16.12. : Gottes Sohn kommt in die Welt

Kontakte oder Nachfragen: Gabriele Wolters, Jasminweg 17, 40880 Ratingen, 02102/499393

Annemarie Freitag, Wittlaerer Str.,40880 Ratingen, 02102/444851



## Drei Tage in der Wasserburg Rindern

Von Ingrid Wichtendahl

Teilnehmerinnen des offenen Frauentreffs besuchten ein Seminar zum Thema Farben, Maler, Künstler. Im Bildungszentrum des Bistums Münster wurden wir durch die Referentin Petra Hahn-Heuter herzlich begrüßt. Morgens begannen wir den Tag mit einem Morgenlob in der Kirche, bei der sie uns mit meditativen Texten zum Thema auf den Tag einstimmete. Auf ihre natürliche spontane Weise brachte sie uns anschließend die Thematik näher. Wie gestalten wir mit Farben unseren persönlichen Lebensraum? Wie reagieren wir auf Farben in der Natur, der Mode, der Malerei, der Werbung? Bei der Gestaltung eigener Farbexperimente konnten wir dann

unsere eigene Kreativität unter Beweis stellen. So entstanden unerwartet kleine Kunstwerke. Ergänzt wurde das Seminar durch eine Exkursion auf den Spuren von Bert Gerresheim in Kevelaer. Eine sehr kompetente Stadtführerin brachte uns ausführlich diese großen Werke in kleinen Details näher. Wie oft waren manche schon in Kevelaer, ohne diese sehenswerten Kunstwerke wahrzunehmen. Die Abende klangen gemütlich in froher Runde aus. Die humorvolle, lebensfrohe Mentalität der Referentin wirkte ansteckend auf die Teilnehmerinnen, sodass uns die Zeit viel zu schnell verging. Deshalb ist auch für das nächste Jahr ein Seminar geplant. Weitere Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen. Tel.: 02102/44 92 59



Foto: Ingrid Wichtendahl

## Neues von dem Eine Welt Ausschuss

Von Lucia Reinartz

Erstaunliche Entwicklung – Der Eine Welt Ausschuss informierte bei KAB und K 86 unter dem Thema „FAIR ist mehr“ über das Konzept und die Entwicklung des Fairen Handels. Erfreulich, dass sich heute immer mehr Menschen für die Herkunft der Ware interessieren und nach Fairtrade-Produkten fragen. In Deutschland stieg der Umsatz von 2011 nach 2012 um 33% auf 533 Mio. € (6,50€ pro Kopf), bei Kaffee um 9%, bei Blumen gar um 219%!!!

7 Mio. Menschen profitieren weltweit davon durch MEHR Respekt, Selbstbestimmung, Bildungschancen, Gesundheit und Sicherheit; also durch bessere Zukunftsperspektiven. Der Erlös des Eine Welt Ladens Heilig Geist kommt zudem der hiesigen Flüchtlingshilfe und in Liberia der Ausbildung von als Kindersoldaten traumatisierten Jugendlichen zugute.

Die FAIRE WOCHE 2013

rückt mit dem Thema FAIRE CHANCEN FÜR ALLE im September den Fairen Handel in das öffentliche Bewusstsein. Denn egal ob jung oder alt, jeder kann durch die eigene Kaufentscheidung den Fairen Handel voranbringen und so ein Stück beitragen zu gerechteren Handelsbeziehungen und zur Armutsbekämpfung weltweit. Zu den Bücherei-Ausleihzeiten, beim Pfarrfest und sonntags im Gemeindecafé an Heilig Geist können Sie auch in unserer Gemeinde diese Produkte erwerben. Am blaugrünen Siegel zu erkennen, gibt es sie auf dem Wochenmarkt und in Supermärkten.

**Am 20. September ist Faire Kaffeepause auf dem Wochenmarkt Berliner Platz. Herzliche Einladung zur Kaffeeverkostung!**

## Besuch aus Weißrussland

Von Lukrezia Orłowski und Mechthild Moritz

Vom 9. bis 13. April war eine Pilgergruppe aus Oszmiany/Weißrussland zu Gast. Sie kamen aus der Pfarrgemeinde Heiliger Erzengel Michael, in der Herr Pfarrer Raczek direkt nach seiner Priesterweihe zwei Jahre tätig war. Pfarrer Raczek's anfängliche Sorge, ob er wohl für die 50 Pilger Gastgeber finden würde, erwies sich als unbegründet. Alle Gäste waren privat in Familien untergebracht und konnten so unsere Lebensweise besser kennenlernen. Die Verständigung bei fehlenden Deutschkenntnissen auf der einen und null russische oder polnische Sprache auf der anderen Seite fand durch „Gespräche“ mit Phantasie, Händen und Füßen und manchem Gelächter statt.

Auf ihren Tagestouren wurde die Pilgergruppe von Frau Orłowski aus unserer Gemeinde begleitet, die als Dolmetscherin fungierte. Am ersten Tag ging es nach Brüssel und in den Wallfahrtsort Banneux in Belgien. Der nächste Tag hatte Amsterdam als Ziel. Vor der

gefeiert wurde. Am dritten Tag führte Frau A. Töpfer die Pilger durch Düsseldorf und Ratingen. Abends waren dann alle Gastgeber in den Pfarrsaal Tiefenbroich zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen mit Speisen und Getränken, die zum Teil aus Weißrussland

mitgebracht worden waren. Die Gäste überraschten uns auch mit dem Gesang eines extra in deutscher Sprache getexteten Liedes. Mit viel Erzählen, Singen und Tanzen

und einer Einladung für die Gastgeber nach Weißrussland klang der Abend aus. Nach kurzer Nacht war dann am nächsten Tag um sechs Uhr Zeit zum Abschied und zur Rückreise nach Weißrussland mit Zwischenstation im Kölner Dom.



Foto: Peter Vander

Abreise von dort gab es eine große Aufregung. Eine Pilgerin fand den Bus nicht und wurde lange gesucht. Darum musste der Besuch in Kevelaer ausfallen, so dass die Eucharistiefeier dieses Tages in unserer St. Marienkirche in Tiefenbroich

## Vom Messdiener zum Schützenkönig

Von Christoph Wehnert

Beim diesjährigen Schützenfest in Tiefenbroich schickte sich Bernd Schäffkes an, beim Königsschießen der St. Sebastianus Bruderschaft sich die Königswürde für die kommenden 12 Monate zu sichern. König Bernd und seine Königin Monika sind in unserer Gemeinde keine Unbekannten. Bernd ist Tiefenbroicher Urgestein, war vor mehr als 40 Jahren Messdiener in St. Marien und ist seit vielen Jahren fest verwurzelt im Tiefenbroicher Brauchtum - genau wie seine Frau Monika. Die Faszination und der Zusammenhalt der Schützenbruderschaft hat sich

auch auf die Kinder der beiden übertragen, die ebenfalls Messdiener in unserer Gemeinde sind und in den verschiedenen Kompanien der Tiefenbroicher Schützen vertreten sind. Dass Bernd Schäffkes in diesem Jahr zum Königsschießen antrat, hat er übrigens seinem Sohn Alexander zu verdanken, der sich beim diesjährigen Schülerkönigsschießen durchsetzen konnte. „Nachdem Alexander sich den Titel geholt hat, habe ich gedacht: Dann halte ich auch drauf!“, sagte der sichtlich glückliche Bernd Schäffkes am Tag seiner Intronisierung. Wir wünschen Familie Schäffkes für das nächste Jahr alles Gute und Gottes Segen!



Foto: Andreas Müller

Das Repräsentieren bei „First Lady“ Monika Schäffkes klappt schon gut. Die Handhaltung kommt doch sehr bekannt vor.

## Hochspannung in der Bücherei

Von Ute Königs

Hurra, wir haben gewonnen!!! In der Sendung „Daheim und unterwegs“ wurde an einem Nachmittag über die Hochspannung von Kriminalromanen berichtet und Zuschauer der Sendung wurden aufgefordert, ihre Lieblingskrimis für eine Krimikiste an den Sender zu schicken. Diese „Krimikiste“ sollte dann einem guten Zweck zur Verfügung gestellt werden. Büchereien, die Interesse haben, sollten sich melden, um diese „Krimikiste“ zu gewinnen. Und wir haben den Zuschlag bekommen! Viele dieser Krimis werden nun in unseren Ausleihbestand gehen und Ihnen liebe Leser zur Ausleihe bereit gestellt. Vielleicht ist genau der Titel dabei, den Sie schon lange lesen wollten. Also, schauen Sie bei uns vorbei und greifen Sie zu. Auch viele neue Hörbücher sind dabei. Die doppelten Krimis werden dann am Pfarrfest am 07. Juli in unseren grossen Büchertrödel gehen und verkauft; von dem Geld können dann noch weitere neue Bücher angeschafft werden. Wir sehen uns in der Bücherei. Auf Ihren Besuch freut sich das Büchereiteam.



## Auf den Spuren Jesu im Heiligen Land

Von Mechthild Moritz

Am 25. Februar 2013 fanden sich frühmorgens 33 Pilger/Innen auf dem Flughafen Düsseldorf ein. Herr Pfarrer Raczko hatte die Pilgerreise

„Auf den Spuren Jesu“ ins Heilige Land organisiert. Mit Flugzeug und Bus ging es nach Tiberias, der ersten Station unserer Reise. Von hier aus fuhren und wanderten wir drei Tage lang an viele biblische Orte, z.B. nach Nazareth- wo mit der Verkündigung an Maria das Leben Jesu begann-

zum Berg Tabor, auf den Berg der Seligpreisungen, zum Ort der Brotvermehrung, nach Kana und Kafarnaum, sowie mit dem Boot über den See Genezareth. In den täglichen Eucharistiefeiern, in Schriftlesungen, Gebeten, Katechesen und Gesprächen an den Stätten, an denen Jesus gelebt und gewirkt hatte, vermittelte uns Pfarrer Raczko Impulse für unser religiöses Leben. Einige Gottesdienste fanden im Freien statt. So feierten wir am Tag des Abschieds von Papst Benedikt XVI. die Hl. Messe neben der Primatskapelle am See Genesareth, an dem Ort, wo Jesus den Apostel Petrus zum obersten Hirten der Kirche bestimmt hatte. Für die Ehepaare in unserer Gruppe war es ein besonderes Erlebnis,

in der Hochzeitskirche in Kana, wo Jesus Wasser zu Wein verwandelt hatte, ihr Eheversprechen zu erneuern.

Die zweite Station unserer Reise war Jerusalem. Die Fahrt dorthin ging am Jordan entlang.



Foto: Günter Kraus

An der Stelle der Taufe Jesu im Jordan wiederholten wir unsere Taufgelübde. Durch Jericho mit dem Quarantankloster am Berg der Versuchung kamen wir zum Toten Meer. Hier nutzten wir bei herrlichem Wetter die Möglichkeit zu einem Bad in dem salzhaltigen Wasser: ein besonderes Erlebnis auf dem Wasser zu liegen und nicht unter zu gehen.

Von Jerusalem aus war Bethlehem unser Ziel mit dem Besuch der Hirtenfelder und der Basilika mit der Geburtsgrötte. Hier – wie auch an der Kreuzigungsstätte und am Grab Christi in Jerusalem – mussten wir uns in eine große Pilgerschar einreihen, die an diesen heiligen Orten beten wollte. Auch bei der Kreuzwegprozession über

die Via Dolorosa, die am Herz-Jesu-Freitag von den Franziskanern angeführt wurde, drängten sich die Gläubigen in den engen Gassen.

In Jerusalem besuchten wir noch etliche Orte auf den Spuren Jesu, an denen im Laufe der Jahre Kirchen oder Kapellen errichtet wurden, auf dem Ölberg, dem Zionsberg und in der Altstadt. Auch die Holocaust – Gedenkstätte Yad Vashem hinterließ einen tiefen Eindruck.

Höhepunkt unserer Pilgerreise war die hl. Messe in der Grabeskirche, die wir bei aller Unruhe – die Kirche wird von sechs christlichen Konfessionen für ihre Gottesdienste genutzt in einer ruhigen kleinen Kapelle im Gedenken an Leiden und Tod Jesu ungestört feiern konnten.

Am letzten Morgen hatten wir noch eine Führung durch die Knesset, das israelische Parlament, bevor wir in Emmaus mit dem Evangelium Lukas 24, 13-35 und dem Lied „Herr, bleibe bei uns“ unsere Pilgerreise beendeten und mit vielen bewegenden Momenten im Herzen den Heimflug antraten.

## Familienkreis St. Marien in der Toskana

Von Georg Lurweg

Am 12. Mai landen wir in der Renaissance-Stadt Florenz, der Hauptstadt der Toskana. Beim ersten abendlichen Rundgang und am nächsten Tag erkunden wir die Stadt der Künste. Florenz hat viele Kirchen mit üppigem Marmor-schmuck außen und grandiosen Fresken innen. Die imposante Kuppel des Domes Santa Maria del Fiore ist das Wunderwerk Brunelleschis um 1430.

Die eindrucksvolle Atmosphäre im Innern des Domes erleben wir bei einer Abendmesse.

In den nächsten Tagen fahren wir durch eine einzigartige Hügellandschaft mit den typischen Zypressen nach Pisa mit seinem Schiefen Turm und zur Etruskerstadt Lucca. Nach dem Besuch von Siena gibt es im Chianti-Gebiet in einem alten



Foto: Georg Lurweg

Schloss eine Weinprobe. San Gimignano mit seinen Wohntürmen nennt man das Manhattan

des Mittelalters. In Volterra, dem Zentrum der Alabasterverarbeitung, beeindruckt uns das etruskische Stadttor aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. Abends erholen wir uns in gemütlicher Runde auf der Hotelterrasse mit Blick auf die Kuppel des Domes von den Anstrengungen des Tages.

Am 18. Mai, dem Tag unserer Abreise, bestaunen wir noch den Oldtimer-Autocorso der „Mille Miglia“ in Florenz. Für unsere Gemeinschaft war diese Reise wieder einmal ein tolles Erlebnis.

## Ein Brief aus Brasilien

Bacabal, am 20. April 2013

Liebe Sternsinger der Gemeinde Heilig Geist in Ratingen!

Schon im Januar habe ich erfahren, dass Ihr in Eurer Gemeinde ganz fleißig unterwegs wart, um den Menschen Eurer Stadt Gottes Segen zu wünschen und Geld für Kinder in Not zu sammeln. 20.000 Euro hat das Kindermissionswerk davon jetzt an unsere Schulen in Bacabal überwiesen. 20.000 Euro, das ist eine tolle Summe! Ganz herzlichen Dank für Eure Hilfe und für Eure Solidarität. Sagt das bitte auch Euren Eltern und Begleitern.

Durch Eure Aktion habt Ihr mitgeholfen, dass die Mädchen und Jungen bei uns im armen Norden von Brasilien fast ein Jahr lang ihre Schulspeise essen können. Schulspeise heißt hier „merenda“. Für manche Kinder ist diese „merenda“ das einzige warme Essen am Tag, weil ihre Familien zu arm sind, um etwas zu essen zu kaufen.

Die Schulen von uns Franziskanern in Bacabal sind anders als die in Ratingen. Es gibt nicht genug Klassenzimmer, um alle Kinder gleichzeitig zu unterrichten. Deshalb kommen morgens die ersten 250 Mädchen und Jungen, und nachmittags sind es noch einmal genauso viele. Sie *alle* sollen nicht nur gut lernen, sondern auch etwas Gutes zu essen bekommen. Deshalb wird zweimal gekocht: vormittags und nachmittags. Unsere Köchinnen haben ihre Erfahrung und bereiten ein leckeres Essen vor: mal wie auf dem Bild eine Nudelsuppe, mal Reis mit Ölsardinen, Reis mit Bohnen, Maisbrei, Saft mit Keksen, Hotdogs, Reis mit Hühnchen...

Aber nicht nur unsere Schulkinder haben Hunger. Wir betreuen auch 600 Vorschulkinder – und glaubt nur nicht, dass die weniger essen! Ich wundere mich immer wieder, was auch die Kleinen so „verputzen“. Es schmeckt ihnen, und für manche sitzt noch ein Nachschlag drin, bis der Riesentopf auch völlig leer ist – und das verdanken sie Euch, liebe Freunde aus Ratingen!

Daher noch einmal meinen ganz herzlichen Dank an Euch und alle, die beim Sternsingen mitgemacht haben - oder wie man bei uns in Brasilien sagt: Muito obrigado!

Viele Grüße und Gottes Segen für Euch, Eure Eltern und Eure Gemeinde  
Euer Pater Erich Löher aus Bacabal/Brasilien

## Messdiener beim Papst

Von Christoph Wehnert

Vom 20. – 26. Oktober fahren einige ältere Messdiener unserer Gemeinde zusammen mit mehr als 2.000 anderen Messdienern aus dem ganzen Erzbistum Köln nach Rom. Unter dem Motto „Willst Du mit mir gehen?“ sollen Sie sich an den Ursprüngen unseres Glaubens Gedanken machen: Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben? Die Eröffnungs- und Abschlussmesse mit über 2.000 Gleichgesinnten sollen dafür Kraft geben. Zu wissen, dass man mit seinem Glauben und seinem Engagement in unserer Gemeinde nicht alleine ist, ist in dieser Form eine ganz besondere Erfahrung! Während bei den letzten Ministrantenwallfahrten Papst Benedikt bei den Generalaudienzen immer ganz überwältigt war „von der Schar der Ministranten aus dem Erzbistum Köln“, darf man ge-

spannt sein, wie Franziskus diese große Gruppe auf dem Petersplatz wohl begrüßen wird. Wer nun Sorge hat, dass sich in den Tagen in Rom nur alles um Gott (und weniger um die Welt und die tolle Stadt Rom) dreht, dem sei versichert: Es gibt auch genügend Zeit für Kolosseum und Co. Sowie „La dolce Vita“.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist  
www.heiliggeist-ratingen.de  
**Pfarrbüros:**  
Anke Chávez,  
Maximilian-Kolbe-Platz 28,  
Tel. 44 27 17  
Beata Torcka, Marienstr. 6,  
Tel. 4 16 31  
**Redaktion:** Kerstin Theisen  
(k\_theisen@gmx.net),  
Gerhard Dietrich,  
**Verteilung:**  
Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26  
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55  
**Druck:** Schöttler Druck,  
Ratingen  
**Auflage:** 6200 Exemplare  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20.10.2013**